Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

2. Kämpfe an den Nebenfronten bis Anfang Februar 1915.

a) In Westpolen.

Karten 19 und 20 Band VI sowie Karte 9 Band VII und Skizze n.

Die Kämpfe der 9. Armee vom 1. bis 18. Januar.

Um die Jahreswende stand die 9. Armee mit 23½ Infanterie- und sechs Kavallerie-Divisionen[1]), Front nach Osten, zwischen Pilica und Weichsel im Kampfe. Die Stellung verlief im allgemeinen längs der Rawka und der unteren Bzura. Der rechte Flügel war an der Pilica bis einschließlich Inowlodz zurückgebogen, der linke längs der Weichsel bis Wloclawek gestreckt. Auf dem Nordufer des Stromes sicherten nur schwächere Truppen der Festung Thorn in der Linie Wloclawek—Lipno. Die lange Flanke der 9. Armee von Wyszograd bis Wloclawek war daher um so mehr gefährdet, als mit dem Zufrieren der Weichsel zu rechnen war. 1. bis 5. Januar.

Vor der 9. Armee hielten die Russen eine Stellung mit zahlreichen Stützpunkten und mehreren rückwärtigen Linien besetzt. Sie wurden auf 38 Infanterie- und sieben Kavallerie-Divisionen geschätzt, waren der 9. Armee also um 14½ Infanterie- und eine Kavallerie-Division überlegen.

Das Armee-Oberkommando 9 hatte Ende Dezember 1914 die beiden Angriffsgruppen Scholtz und Linsingen gebildet[2]), um durch Zusammenfassen der Kräfte den ins Stocken geratenen Angriff vorwärtszutragen. Es bestand zu dieser Zeit die Hoffnung, den Widerstand des Gegners an der Rawka und unteren Bzura trotz seiner Zähigkeit noch brechen und ihn auf Warschau zurückdrängen zu können. Bei der außerordentlichen Stärke der feindlichen Stellungen, der dauernden Ungunst der Witterung und der Kürze der Tage mußte diese frontale Angriffsoperation indessen viel Zeit und Munition kosten. Der Oberbefehlshaber, Generaloberst v. Mackensen, hoffte, nach einer für dringend erforderlich gehaltenen Ruhepause alsdann an die Weiterführung des Angriffes auf Warschau herantreten zu können, vorausgesetzt, daß die Südflanke der Armee an der Pilica geschützt wurde und die Armee in ihrer bisherigen Stärke blieb. General v. Falkenhayn, dem diese Auffassung durch einen Bericht des Chefs des Generalstabes der 9. Armee, Generalmajor Grünert, am 31. Dezember unterbreitet wurde, sagte zu, der Armee bezüglich Zeit und Stärke keinerlei Beschränkung aufzuerlegen, sowie eine bessere Versorgung mit Munition nach Menge und Güte eintreten zu lassen.

---

[1]) Einschließlich des Korps Posen und des Höheren Kavalleriekommandeurs 3, die vorübergehend der österreichisch-ungarischen 2. Armee unterstellt waren. Korps Posen ist zu zwei Divisionen gerechnet. — [2]) Band VI, S. 359.